
MOBILITÄT UND VERKEHR

11

11.0 Grundlagen

- Statistische Grundlagen
- Weiterführende Informationen
- Glossar

11.1 Übersicht

- Verkehrskenngrößen im interkantonalen Vergleich
- Mobilitätsindikatoren und Modalsplit
- Verkehrszwecke

11.2 Verkehrsinfrastruktur

- Strassen- und Schienenstreckennetz
- Finanzierung des öffentlichen Verkehrs
- Motorfahrzeugbestand und Inverkehrsetzungen
- Fahrzeuge, ÖV-Abonnemente, Führerscheine

11.3 Personenverkehr

- Verkehrsverhalten
- Verkehrsmittelwahl
- Verkehrsaufkommen
- Angebot und Nachfrage im öffentlichen Verkehr
- Schiffsverkehr Vierwaldstättersee
- Pendler/innen

11.4 Strassenverkehrsunfälle

- Unfälle und verunfallte Personen
- Unfallursachen und -folgen
- Unfallort



11.0 Grundlagen

Statistische Grundlagen

Strassenfahrzeugstatistik

Das Bundesamt für Statistik (BFS) erstellt jährlich eine Statistik über den Strassenfahrzeugbestand in der Schweiz. Grundlage dafür bildet die Datenbank der eidgenössischen Fahrzeugkontrolle. Stichtag ist jeweils der 30. September. Es werden alle immatrikulierten zivilen Fahrzeuge von Halterinnen und Haltern mit Wohnsitz in der Schweiz berücksichtigt.

Strassenverkehrszählung

Bis im Jahr 2005 führte das Bundesamt für Strassen (ASTRA) im Abstand von fünf Jahren die Schweizerische Strassenverkehrszählung (SSVZ) durch. 2005 wurde diese vollständig durch die Schweizerische automatische Strassenverkehrszählung (SASVZ) des ASTRA abgelöst. Bei dieser Dauererhebung des motorisierten Verkehrsvolumens werden automatische Registriergeräte, die das ganze Jahr im Einsatz stehen, eingesetzt. Die meisten Registriergeräte können zudem die Fahrzeuge den entsprechenden Fahrzeugkategorien zuordnen. Das fortlaufend erweiterte und modernisierte Netz der SASVZ umfasst zurzeit 516 Zählstellen (Stand: März 2015).

Statistik der Strassenverkehrsunfälle

Gesamtschweizerisch werden die Daten zu allen Unfällen auf öffentlichen Strassen und Plätzen mit Sach- oder Personenschaden einheitlich erhoben. Bis zum Jahr 2010 lag die Federführung der Strassenverkehrsunfall-Statistik beim Bundesamt für Statistik (BFS). Seit dem Jahr 2011 ist das Bundesamt für Strassen (ASTRA) für diese Statistik verantwortlich. Das Strassenverkehrsunfall-Register des ASTRA enthält alle polizeilich registrierten Unfälle und ist integrativer Bestandteil des Managementinformationssystems Strasse und Strassenverkehr (MISTRA). Nicht enthalten sind einzig Unfälle, bei denen ausschliesslich Fussgängerinnen oder Fussgänger beteiligt sind (zum Beispiel Ausgleiten). Die Luzerner Polizei erfasst sämtliche Unfälle auf dem Kantonsgebiet und hat diese dem ASTRA zu melden.

Mikrozensus Mobilität und Verkehr (MZMV)

Seit 1974 werden in der Schweiz vom Bundesamt für Statistik und vom Bundesamt für Raumentwicklung alle fünf Jahre statistische Erhebungen zum Verkehrsverhalten der Bevölkerung durchgeführt. Ziel ist, die vielfältigen Aspekte der Mobilität in ihrem Zusammenhang zu erfassen und Entscheidungsgrundlagen für die Politik bereitzustellen. Der Mikrozensus Mobilität und Verkehr (MZMV) ist seit 2010 integrierter Bestandteil der neuen eidgenössischen Volkszählung. Der Kanton Luzern hat für diese Erhebung bei Personen ab 6 Jahren die Stichprobe seit 2005 aufstocken lassen, um vertiefte Analysen auf kantonaler Ebene durchführen zu können. In der Befragung werden folgende Merkmale erfasst: Soziodemografische Daten, Besitz von Fahrzeugen, Fahrausweisen und ÖV-Abonnements, tägliches Verkehrsaufkommen (Anzahl Wege, Zeitaufwand, Distanzen, Verkehrszwecke und Verkehrsmittelbenutzung), Sondermobilität (Tagesausflüge, Reisen mit Übernachtungen), Langsamverkehr und Einstellungen zur Verkehrspolitik der Schweiz. Der MZMV 2015 wurde zwischen Januar und Dezember 2015 durchgeführt. Die Resultate werden 2017 verfügbar sein.

Strukturerhebung (SE)

Die Strukturerhebung (SE) wird seit 2010 jährlich im Rahmen des neuen eidgenössischen Volkszählungssystems realisiert. Es handelt sich um eine schriftliche Stichprobenbefragung des Bundesamts für Statistik, in der mit Stichtag 31. Dezember schweizweit Informationen bei Personen ab 15 Jahren zu den Themen Bevölkerung, Haushalte, Familie, Wohnen, Arbeit, Pendlermobilität, Bildung, Sprache und Religion erhoben werden. Die Stichprobe der SE umfasst rund 300'000 Personen der ständigen Wohnbevölkerung in Privathaushalten. Der Kanton Luzern hat die Stichprobe auf seinem Gebiet aufstocken lassen, um räumlich und inhaltlich detailliertere Analysen zu ermöglichen. Die SE stützt sich auf den zivilrechtlichen Wohnsitzbegriff, das heisst, die befragten Personen werden jener Gemeinde zugeteilt, in der ihre Schriften hinterlegt sind und welcher sie ihre Steuern entrichten.

Neue Volkszählung

Die Volkszählung wurde in ein statistisches System integriert, das die Verwendung bestehender Verwaltungsregister und Stichprobenerhebungen bei Personen und Haushalten miteinander kombiniert. Seit 2010 werden jährliche Daten aus verschiedenen Registern abgerufen. Diese Informationen werden durch eine jährliche Strukturerhebung auf Stichprobenbasis sowie durch verschiedene thematische Erhebungen ergänzt.

Arbeitspendlerinnen und -pendler

Informationen zu den Pendlerströmen von Erwerbstätigen finden sich im Kapitel 3 Arbeit und Erwerb.

Stichprobenerhebungen

Beim Mikrozensus Mobilität und Verkehr und bei der Strukturerhebung handelt es sich um Stichprobenerhebungen. Die Auswertungen stellen immer Schätzungen auf Basis der gezogenen Stichprobe dar und sind mit einer statistischen Unsicherheit behaftet.



Grundlagen

Öffentlicher Verkehr

Die Statistiken des Tarifverbundes Luzern, Ob- und Nidwalden, des Verkehrsverbundes Luzern und der Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees werden direkt bei den jeweiligen Betrieben erhoben.

Stellen für weiterführende Informationen

LUSTAT Statistik Luzern, Tel. 041 228 56 35, info@lustat.ch, www.lustat.ch

Dienststelle Verkehr und Infrastruktur des Kantons Luzern, Tel. 041 318 12 12, vif@lu.ch, www.vif.lu.ch

Luzerner Polizei, Tel. 041 248 81 17, polizei@lu.ch, www.polizei.lu.ch

Strassenverkehrsamt des Kantons Luzern, Tel. 041 318 11 11, www.strassenverkehrsamt.lu.ch

Verkehrsverbund Luzern, Tel. 041 228 47 20, info@vvl.ch, www.vvl.ch

Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees, Tel. 041 367 67 67, info@lakelucerne.ch, www.lakelucerne.ch

Bundesamt für Statistik, Neuchâtel, Sektion Mobilität, Tel. 058 463 65 66, www.transport-stat.admin.ch

Bundesamt für Statistik, Neuchâtel, Auskunftsdienst Strukturhebung, Tel. 058 467 25 25, info.pop@bfs.admin.ch, www.volkszaehlung.ch

Bundesamt für Statistik, Neuchâtel, Sektion Demografie und Migration, Tel. 058 463 63 85, info.dem@bfs.admin.ch, www.volkszaehlung.ch

Bundesamt für Strassen, Bern, Verkehrsmonitoring, Tel. 058 462 94 11, info@astra.admin.ch, www.verkehrsdaten.ch

Bundesamt für Strassen, Bern, Strassenverkehrsunfälle, Tel. 058 462 94 11, unfalldaten@astra.admin.ch, www.unfalldaten.ch

Bundesamt für Raumentwicklung, Bern, Tel. 058 462 40 60, info@are.admin.ch, www.are.admin.ch

Bundesamt für Verkehr, Bern, Tel. 058 462 57 11, info@bav.admin.ch, www.bav.admin.ch

Bundesamt für Zivilluftfahrt, Ittigen, Tel. 058 465 80 39, info@bazl.admin.ch, www.bazl.admin.ch

Verkehrsverbund Luzern

Der Verkehrsverbund Luzern existiert seit dem 1. Januar 2010 als öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit. Er ist aus dem Zusammenschluss des Zweckverbandes für den öffentlichen Agglomerationsverkehr Luzern (ÖVL), der Geschäftsstelle Passepartout und der kantonalen Abteilung ÖV entstanden. Der Verkehrsverbund hat sämtliche Aufgaben dieser Stellen übernommen und bietet somit seine Dienstleistungen rund um den ÖV aus einer Hand an.

Statistik Luzern

www.lustat.ch



Grundlagen

Glossar

Arbeitsverkehr

Verkehr für den Weg zur Arbeitsstelle und zurück (Arbeitspendlerverkehr) ohne Wege für Zwischen- oder Mittagsverpflegung.

Ausbildungsverkehr

Verkehr für den Weg zum Ausbildungsort und zurück (Ausbildungspendlerverkehr).

Dienstfahrt, Geschäftliche Tätigkeit

Fahrt dient dem beruflichen Personen- oder Gütertransport (z.B. Taxifahrer/in, Chauffeur/in) oder ist Teil der beruflichen Tätigkeit (z.B. Kundenbesuch, Sitzung), ohne Arbeitsverkehr.

Einkaufsverkehr

Verkehr für Einkäufe, Besorgungen und Inanspruchnahme von Dienstleistungen (z.B. Arztbesuch).

Etappe

Teil eines Weges, der mit demselben Verkehrsmittel zurückgelegt wird, wobei das Zufussgehen als ein Verkehrsmittel betrachtet wird. Bei jedem Verkehrsmittelwechsel (auch beim Umsteigen zwischen zwei gleichartigen Verkehrsmitteln) beginnt eine neue Etappe. Die Mindestlänge für eine Etappe beträgt 25 Meter im öffentlichen Raum.

Freizeitverkehr

Hierzu gehören alle mit Freizeitweck zurückgelegten Wege (vgl. Verkehrszweck).

Kleinmotorräder

Motorräder bis 50 ccm mit gelben Schildern.

Kurskilometer

Von den Transportunternehmen gefahrene Kilometer bei Bus, Bahn und Schiff im öffentlichen Regional- und Agglomerationsverkehr.

Langsamverkehr

Dazu zählt der Fuss- und der Veloverkehr.

Lastwagen

Fahrzeuge über 3,5 Tonnen Gesamtgewicht zum Sachtransport, mit Aufbauten wie Brücken, Kasten, Tanks, Silos etc.

Lieferwagen

Fahrzeuge bis 3,5 Tonnen Gesamtgewicht zum Sachtransport, mit Aufbauten wie Brücken, Kasten usw.

MIV

Motorisierter Individualverkehr. Darunter fallen Personwagen, Motorräder, Kleinmotorräder, Mofas.

Mobilitätsgrad

Anteil Personen in Prozent der Bevölkerung, die mindestens einmal pro Tag im Verkehr unterwegs sind.

Modalsplit

Aufteilung von Verkehrsleistungen (Distanzen, Wege, Etappen, Unterwegszeiten, Wegzeiten) auf verschiedene Verkehrsmittel oder Verkehrsmittelgruppen respektive Verkehrsmodi (LV, MIV, ÖV, andere Verkehrsmittel).

Motorisierungsgrad

Anzahl Personwagen pro 1'000 Einwohner/innen.

Motorräder

Kleinmotorräder und Motorschlitten sind inbegriffen, nicht aber die Motorfahräder.

ÖV

Öffentlicher Verkehr. Dazu zählen Eisenbahn, Postauto, Bus, Tram.

Pendlerinnen und Pendler

Erwerbstätige oder Personen in Ausbildung, die ihr Wohngebäude verlassen, um sich zur Arbeit oder zur Ausbildung zu begeben. Zu- und Wegpendler/innen überschreiten dabei Gemeindegrenzen, Binnenpendler/innen pendeln innerhalb ihrer Wohngemeinde. Als Wohnort gilt der Ausgangswohnort, von dem normalerweise ein Weg zur Arbeit/Ausbildung gestartet wird. Im Bereich 03 Arbeit und Erwerb werden die Pendlerströme von Erwerbstätigen separat behandelt (ohne Personen in Ausbildung).

Personenwagen

Fahrzeuge mit höchstens neun Sitzplätzen inklusive Fahrer/innen; synonym gebraucht mit Auto. Sie umfassen auch Ambulanzen und Leichenwagen.

Service und Begleitung

Service meint, jemanden auf privater Basis an einen Ort zu bringen beziehungsweise von einem Ort abzuholen (z.B. Kinder in die Schule bringen). Begleitung geschieht ohne Serviceaspekt (z.B. Freundin zum Flughafen begleiten).

Unterwegszeit

Dauer eines Weges vom Startzeitpunkt am Ausgangsort bis zum Zeitpunkt der Ankunft am Zielort ohne Warte- und Umsteigezeit (im Gegensatz zur Wegzeit).

Verkehrszweck

Einzelne Etappen und zu Wegen aggregierte Etappen werden zu einem bestimmten Zweck unternommen. Es werden folgende Zwecke unterschieden: Freizeit, Arbeit, Einkauf (inkl. Besorgungen), Geschäftliche Tätigkeit/Dienstfahrt, Ausbildung, Service und Begleitung und andere.

Verletzungsgrad

Als leicht verletzt gelten Personen mit geringer Beeinträchtigung. In der Regel heisst dies, dass sie die Unfallstelle aus eigener Kraft verlassen können und nur eine ambulante medizinische Behandlung benötigen. Als schwer verletzt gelten Personen mit schweren, sichtbaren Beeinträchtigungen, welche die normalen Aktivitäten für mindestens 24 Stunden verhindern oder eine stationäre Behandlung erfordern. Als getötet werden Personen aufgeführt, die innert 30 Tagen an den Unfallfolgen gestorben sind.

Weg

Ein Weg beginnt, wenn sich jemand mit einem Ziel (z.B. Arbeitsort) oder zu einem bestimmten Zweck (z.B. Spazieren) in Bewegung setzt. Ein Weg endet, wenn das Ziel erreicht ist, also der Verkehrszweck wechselt, oder wenn sich jemand eine Stunde oder länger am gleichen Ort aufhält.

Wegzeit

Dauer eines Weges vom Startzeitpunkt am Ausgangsort bis zum Zeitpunkt der Ankunft am Zielort inklusive Warte- und Umsteigezeit (im Gegensatz zur Unterwegszeit).



Übersicht

11.1 Übersicht

Nächster Halt: Buttisholz



Bild: Gemeinde Buttisholz

Zahl der Verkehrsunfälle hat schweizweit zugenommen

Erstmals seit 2007 hat die Zahl der Unfälle auf Schweizer Strassen gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Während die Zahl der dabei verletzten Personen gegenüber 2013 um rund 1 Prozent anstieg, ging die Zahl der Getöteten um rund 10 Prozent zurück. Mit 4,3 verunfallten Personen pro 1'000 Einwohnerinnen und Einwohner waren im Jahr 2001 noch deutlich mehr Personen zu Schaden gekommen als 2014 mit 2,7. Der Motorfahrzeugbestand erhöhte sich schweizweit im Vergleich zum Vorjahr um rund 90'400 Fahrzeuge oder 1,6 Prozent.

Mehr Verkehrstote auf Luzerner Strassen

2014 ereigneten sich auf Luzerner Strassen insgesamt 1'010 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Das sind 43 mehr als im Vorjahr. Mit 11 Personen kamen dabei 4 Personen mehr ums Leben als 2013.

11T-1.01 Verkehrskennzahlen
Kantone und Grosse Regionen der Schweiz

	Motorfahr- zeuge Total 2014	Personen- wagen pro 1000 Einw. ¹ 2014	Unfälle mit Personen- schaden 2014	Verunfallte Personen 2014			Interkantonale Pendler/innen ² 2013		
				Pro 1000 Einw. ¹	Getötete	Verletzte	Zu- pendler/ innen in % ³	Weg- pendler/ innen in % ⁴	Modalsplit ÖV ⁵
Schweiz	5 784 084	535	17 803	2,7	243	21 521	18	18	40
Zentralschweiz	586 116	565	1 794	2,8	25	2 171	26	28	35
Luzern	278 102	521	1 010	3,2	11	1 239	19	20	36
Nidwalden	33 962	612	80	2,4	4	97	36	48	24
Obwalden	30 056	585	63	2,2	2	78	27	31	32
Schwyz	124 008	621	271	2,2	2	327	27	41	34
Uri	26 019	529	94	3,3	2	117	11	25	...
Zug	93 969	628	276	2,7	4	313	45	29	46
Zürich	906 010	494	3 044	2,5	30	3 521	19	9	41
Ostschweiz	867 259	563	2 502	2,7	47	3 075	19	24	34
Appenzell A. Rh.	41 122	563	91	2,0	3	104	41	50	30
Appenzell I. Rh.	12 948	566	28	1,8	2	27	27	34	...
Glarus	30 167	569	90	2,7	1	106	17	26	...
Graubünden	150 339	551	526	3,6	16	679	9	8	35
St. Gallen	357 911	544	972	2,5	13	1 218	22	21	35
Schaffhausen	59 430	554	163	2,4	4	188	24	28	43
Thurgau	215 342	609	632	2,9	8	753	18	33	34
Nordwestschweiz	754 571	524	2 064	2,3	34	2 473	29	34	49
Aargau	483 150	579	1 215	2,3	25	1 463	18	31	42
Basel-Landschaft	185 406	513	475	2,1	7	575	32	45	56
Basel-Stadt	86 015	353	374	2,3	2	435	50	29	60
Espace Mittelland	1 305 888	534	4 091	2,8	51	5 050	15	17	36
Bern	714 853	509	2 509	3,0	23	3 036	13	10	41
Fribourg	222 000	573	550	2,4	9	701	13	26	30
Jura	54 347	575	161	2,9	5	204	8	18	36
Neuchâtel	119 378	538	285	1,9	7	324	15	14	40
Solothurn	195 310	573	586	3,0	7	785	31	38	36
Ticino	296 640	628	869	3,1	8	1 079	2	2	31
Région lémanique	1 067 600	528	3 439	2,7	48	4 152	11	10	45
Genève	296 380	464	1 300	3,2	11	1 515	13	5	56
Valais	268 093	623	530	2,0	17	650	5	11	42
Vaud	503 127	526	1 609	2,7	20	1 987	13	13	44

B11_01

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Strukturerhebung, Eidg. Fahrzeugkontrolle; Bundesamt für Strassen – Strassenverkehrsunfälle

Schweiz inkl. beim Bund eingetragene Motorfahrzeuge

1 Mittlere Wohnbevölkerung

2 Basis: Ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren in Privathaushalten

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe, gerundete Werte

Ergebnisse, die auf weniger als 50 Beobachtungen beruhen, werden nicht ausgewiesen.

3 Interkantonale Zupendler/innen in Prozent der im Kanton arbeitenden Erwerbstätigen und der in Ausbildung befindlichen Personen

4 Interkantonale Wegpendler/innen in Prozent der Erwerbstätigen und der in Ausbildung befindlichen Personen mit Ausgangswohnort im Kanton für den Weg zur Arbeit/Ausbildung

5 Prozentualer Anteil des ÖV an allen Verkehrsmitteln für Wegpendler/innen



Übersicht

11T-1.02 Mobilitätsindikatoren und Modalsplit 2010

Kantone und Grossregionen der Schweiz

	Indikatoren				Verkehrsmittelwahl (Modalsplit ¹)			
	Tagesdistanz pro Person (in km)	Wegzeit pro Person und Tag (in min)	Anzahl Wege pro Person und Tag	Mobilitätsgrad (in %)	Langsamverkehr	Motorisierter Individualverkehr	Öffentlicher Verkehr	Andere
Schweiz	36,7	91,7	3,4	89,1	49,7	35,9	13,3	1,2
Zentralschweiz	39,5	96,0	3,5	90,6	48,6	38,2	11,6	1,6
Luzern	37,5	94,8	3,6	91,5	49,9	36,2	12,4	1,5
Nidwalden	42,5	94,3	3,6	90,7	43,9	45,7	8,6	1,7
Schwyz	41,1	93,1	3,4	88,4	44,4	44,8	9,1	1,7
Zug	40,7	101,1	3,6	91,7	52,2	32,1	14,7	1,0
Zürich	36,1	97,3	3,4	89,7	51,6	27,6	19,7	1,1
Ostschweiz	38,6	91,7	3,5	89,4	48,3	40,4	9,9	1,5
Graubünden	35,9	96,8	3,6	89,0	53,7	36,1	8,5	1,6
St. Gallen	38,9	88,4	3,5	89,9	47,2	41,0	10,5	1,3
Schaffhausen	37,3	96,0	3,5	88,4	47,7	36,4	14,4	1,5
Thurgau	41,3	92,6	3,6	89,4	46,0	44,3	8,6	1,2
Nordwestschweiz	36,0	90,8	3,4	88,3	51,0	33,0	14,9	1,1
Aargau	40,7	91,1	3,4	88,5	45,1	42,5	11,3	1,2
Basel-Landschaft	33,9	89,1	3,3	86,8	51,4	30,9	16,7	1,0
Basel-Stadt	24,6	92,2	3,4	89,6	64,8	12,8	21,3	1,0
Espace Mittelland	39,7	92,5	3,4	88,5	48,3	38,1	12,4	1,2
Bern	40,1	95,1	3,4	88,2	51,0	33,5	14,2	1,3
Fribourg	39,4	86,1	3,5	88,8	44,1	44,8	10,1	1,0
Jura	43,3	95,8	3,8	90,5	41,6	49,7	8,1	0,6
Neuchâtel	37,1	86,7	3,4	88,4	47,3	41,0	10,8	0,8
Solothurn	39,6	92,2	3,5	89,1	44,4	44,4	9,7	1,5
Ticino	29,1	81,4	3,7	88,6	46,6	46,7	5,9	0,8
Région lémanique	32,8	86,3	3,3	88,7	50,4	37,1	11,4	1,0
Genève	23,4	85,7	3,4	89,4	56,4	28,7	14,0	0,9
Valais	37,2	84,4	3,4	89,1	45,9	46,2	6,4	1,4
Vaud	37,1	87,5	3,3	88,2	48,1	39,4	11,5	0,9

B11_24

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Bundesamt für Raumentwicklung – Mikrozensus Mobilität und Verkehr

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe

Die Kantone Obwalden, Uri, Appenzell A. Rh., Appenzell I. Rh. und Glarus werden wegen zu kleiner Stichproben nicht ausgewiesen. Ihre Werte werden jedoch bei übergeordneten Kennzahlen (Grossregionen, Schweiz) berücksichtigt.

1 Modalsplit definiert als Anteil an den Wegetappen in Prozent

Verkehrsmobilität in der Zentralschweiz ist hoch

Im Vergleich der Grossregionen wies die Zentralschweiz 2010 hohe Werte bei den Mobilitätsindikatoren auf. Ihre Einwohnerinnen und Einwohner waren im Durchschnitt 96 Minuten pro Tag unterwegs und überwandten dabei im Mittel eine Distanz von 39,5 Kilometern. Die tiefsten Werte registrierte der Kanton Tessin mit einer Wegzeit von 81 Minuten pro Tag und Person bei einer mittleren Tagesdistanz von 29,1 Kilometern. Der Kanton Luzern wies im Vergleich zur Zentralschweiz unter- und im Vergleich zur Gesamtschweiz überdurchschnittliche Werte auf.

Mobilitätsgrad

Anteil Personen in Prozent der Bevölkerung, die mindestens einmal pro Tag im Verkehr unterwegs sind.



Mikrozensus Mobilität und Verkehr (MZMV)

Seit 1974 werden in der Schweiz alle fünf Jahre statistische Erhebungen zum Verkehrsverhalten der Bevölkerung durchgeführt. 2010 wurden mittels telefonischer Befragung Informationen von 59'971 Haushalten und 62'868 Einzelpersonen ab sechs Jahren erhoben. Die Ergebnisse zur Erhebung MZMV 2015 werden 2017 zur Verfügung stehen.

11T-1.03 Anteil der Verkehrszwecke an der Gesamtdistanz 2010

Kanton Luzern und Grossregionen der Schweiz

	Tagesdistanz pro Person (in km)	Anteil der Verkehrszwecke in Prozent der Gesamtdistanz						
		Freizeit	Arbeit	Einkauf	Geschäftliche Tätigkeit / Dienstreise	Ausbildung	Service und Begleitung	Andere
Schweiz	36,7	40,2	24,3	12,8	6,8	5,4	4,8	5,7
Kanton Luzern	37,5	35,8	28,2	13,1	8,9	5,3	3,6	5,2
Zentralschweiz	39,5	37,8	26,3	13,5	7,8	4,9	4,3	5,4
Zürich	36,1	41,6	24,9	12,3	6,8	4,8	4,0	5,7
Ostschweiz	38,6	41,6	24,5	11,7	7,2	6,6	4,2	4,2
Nordwestschweiz	36,0	39,0	23,7	12,8	8,1	5,6	4,4	6,4
Espace Mittelland	39,7	41,0	24,0	12,5	6,0	5,5	5,2	5,8
Ticino	29,1	37,8	20,9	16,4	6,1	5,3	8,3	5,1
Région lémanique	32,8	39,4	24,2	13,3	6,0	4,7	5,6	6,8

B11_41

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Bundesamt für Raumentwicklung – Mikrozensus Mobilität und Verkehr

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe

11.2 Verkehrsinfrastruktur

11T-2.01 Strassen- und Schienenstreckennetz seit 1965

Kanton Luzern

Strassen- und Schienennetz

Durch den Kanton Luzern verlief im Jahr 2011 ein Strassennetz von 59 Kilometern National-, 521 Kilometern Kantons- und 2'660 Kilometern Gemeindestrassen. Das sind rund 4,5 Prozent des gesamtschweizerischen Strassennetzes von 71'464 Kilometern. Vom 184,8 Kilometer langen Schienenstreckennetz im Kanton Luzern entfielen 81,5 Prozent auf die SBB, der Rest auf konzessionierte Bahnen wie die heutige Zentralbahn (Stand 1997).

	Strasse (in km)				Schiene (in km)		
	Total	Nationalstrassen	Kantonsstrassen	Gemeindestrassen	Total	SBB	Konzessionierte Bahnen
1965	2 314	5	294	2 015	...	...	...
1970	2 469	4	503	1 962	...	...	...
1975	2 513	12	503	1 998	...	...	...
1980	2 476	30	512	1 934	...	...	...
1997	3 231	59	512	2 660	184,8	150,6	34,2
2000	3 231	59	512	2 660	...	...	...
2010	3 237	59	518	2 660	...	...	...
2011	3 240	59	521	2 660	...	...	...

B11_27

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Schweizerische Verkehrsstatistik

11T-2.02 Planzahlen zur Finanzierung des Öffentlichen Regional- und Agglomerationsverkehrs seit 2012

Kanton Luzern

	Aufwand in Mio. Fr.	Ertrag in Mio. Fr.	Defizit in Mio. Fr.				Kostendeckungsgrad in %
			Insgesamt	Finanziert durch			
				Bund	Kanton / Gemeinden	Nachbarkantone (inkl. Bundesanteil)	

Alle Verkehrsmittel

2012	325,8	162,7	163,0	33,9	75,6	53,6	50,0
2013	342,5	171,8	170,7	34,4	73,1	63,2	50,2
2014	396,0	207,1	188,8	35,8	77,3	75,7	52,3
2015	399,7	214,7	185,0	35,9	74,0	75,1	53,7
2016	400,6	221,7	178,9	36,7	72,0	70,3	55,3

Bahn

2012	189,7	88,9	100,8	23,1	29,4	48,4	46,9
2013	204,9	93,3	111,6	23,5	29,8	58,4	45,5
2014	249,3	123,9	125,3	24,3	32,8	68,3	49,7
2015	252,7	129,0	123,7	24,6	31,3	67,8	51,1
2016	254,1	137,9	116,2	24,6	27,7	63,8	54,3

Bus

2012	96,0	43,3	52,6	10,7	37,3	4,7	45,1
2013	96,5	46,1	50,4	10,8	35,2	4,4	47,8
2014	101,4	47,7	53,7	11,3	35,4	7,0	47,0
2015	101,8	49,3	52,5	11,2	34,5	6,8	48,4
2016	100,0	47,9	52,1	11,6	34,5	6,0	47,9

Trolleybus

2012	32,6	23,9	8,7	—	8,7	—	73,3
2013	33,3	25,4	7,8	—	7,8	—	76,4
2014	35,2	26,2	9,0	—	9,0	—	74,5
2015	35,1	27,1	8,0	—	8,0	—	77,2
2016	35,0	25,1	9,9	0,3	9,6	—	71,8

Schiff

2012	7,5	6,7	0,9	0,2	0,2	0,5	88,7
2013	7,8	7,0	0,9	0,2	0,2	0,5	89,1
2014	10,2	9,3	0,8	0,2	0,2	0,5	91,8
2015	10,2	9,4	0,8	0,2	0,2	0,4	92,1
2016	11,5	10,7	0,8	0,2	0,2	0,5	92,9

B11_19

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Verkehrsverbund Luzern

Die Jahreszahl entspricht dem Fahrplanjahr.

Schiff: Ganzjährig verkehrende Kurse der Schifffahrtsgesellschaft Vierwaldstättersee

Planzahlen

Die Planzahlen zum öffentlichen Regional- und Agglomerationsverkehr werden aufgrund von Offerten jeweils ein halbes Jahr vor Inkrafttreten des Fahrplans mit den Transportunternehmen vereinbart. Erzielte Überschüsse können von den Transportunternehmen zur Bildung von Rückstellungen verwendet werden. Budgetüberschreitungen müssen unter Verwendung von Rückstellungen von den Transportunternehmen getragen werden. Das Defizit 2016 sinkt hauptsächlich aufgrund tieferer Kosten für die "Lötschberger", die von der BLS AG auf dem RegioExpress Luzern-Langnau-Bern eingesetzt werden und höheren Erlösen bei der Zentralbahn. Ab 2016 ändert zudem der Finanzierungsanteil des Bundes am Regionalverkehr (neu 47%, bisher 44%), damit sinkt der Beitrag für den Kanton und die Gemeinden.



Verkehrsinfrastruktur

11T-2.03 Motorfahrzeugbestand und in Verkehr gesetzte neue Personenwagen seit 2005

Kanton Luzern

	Motorfahrzeuge Total	Davon						Inverkehrsetzung neuer Personenwagen	
		Personenwagen	Personenwagen pro 1000 Einw. ¹	Busse	Lieferwagen	Lastwagen	Motorräder (ohne Kleinmotorräder)		
2005	230 865	168 848	472	765	11 179	2 699	26 141	4 166	10 341
2006	233 776	171 365	476	780	11 444	2 507	26 944	3 559	10 555
2007	239 251	175 335	483	806	12 106	2 575	27 820	3 216	11 125
2008	243 692	178 789	486	785	12 417	2 440	28 608	2 898	11 516
2009	245 432	180 089	484	807	12 510	2 366	29 019	2 685	10 699
2010	252 567	185 867	494	832	12 941	2 391	29 697	2 477	12 335
2011	259 479	190 978	503	843	13 624	2 450	30 549	2 277	13 925
2012	266 426	196 171	511	839	14 266	2 440	31 319	2 136	14 647
2013	271 895	200 121	515	783	14 799	2 434	31 964	2 057	13 299
2014	278 102	204 286	521	795	15 248	2 447	33 095	1 987	13 074

B11_02

¹ Mittlere Wohnbevölkerung

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Eidg. Fahrzeugkontrolle

Personenwagendichte hat weiter zugenommen

Seit dem Jahr 2005 ist der Motorfahrzeugbestand im Kanton Luzern um rund 20 Prozent gewachsen. Die Zahl der Personenwagen hat von 472 auf 521 Fahrzeuge pro 1'000 Einwohnerinnen und Einwohner im Jahr 2014 zugenommen. Der Trend bei den Kleinmotorrädern ist hingegen stark rückläufig. Nach dem Höhepunkt des Roller-Hypes zu Beginn der 2000er Jahre hat sich die Zahl der Kleinmotorräder zwischen 2005 und 2014 um mehr als die Hälfte auf 1'987 Fahrzeuge reduziert.

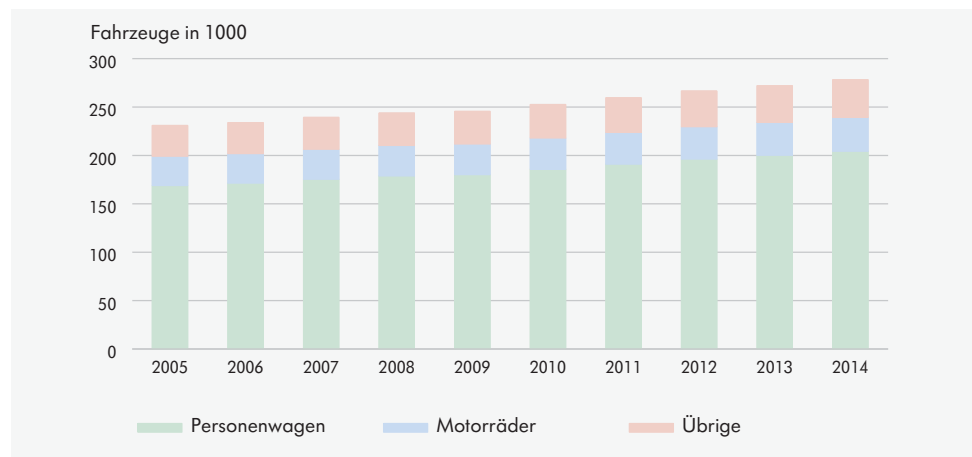
Motorisierungsgrad ist in ländlichen Gebieten höher

Im Jahr 2014 wurden in der Region Sursee/Sempachersee 593 Personenwagen pro 1'000 Einwohnerinnen und Einwohner ausgewiesen. Auch in Willisau und im Unteren Wiggertal ist die Personenwagendichte mit 587 beziehungsweise 586 Fahrzeugen pro 1'000 Einwohner und Einwohnerinnen vergleichsweise hoch. In der Agglomeration (Luzerner Teil) ist sie deutlich tiefer. Gründe wie geringere Verfügbarkeit von Parkplätzen, ein dichtes öffentliches Verkehrsnetz sowie kürzere Arbeits- und Einkaufswege lassen einen Teil der städtischen Bevölkerung auf ein Auto verzichten.



11G-2.01 Motorfahrzeugbestand seit 2005

Kanton Luzern



B11_G01

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Eidg. Fahrzeugkontrolle

11T-2.04 Motorfahrzeugbestand 2014

Kanton Luzern – Analyseregionen

	Motorfahrzeuge Total	Davon					Motorräder
		Personenwagen	Personenwagen pro 1000 Einw. ¹	Busse	Lieferwagen	Lastwagen	
Kanton Luzern	278 102	204 286	521	795	15 248	2 447	35 082
Analyseregionen							
Agglomeration (Luzerner Teil)	121 484	93 606	471	350	6 388	893	16 737
Agglomerationsumland	17 388	12 731	541	45	897	87	2 181
Sursee/Sempachersee	28 112	20 785	593	68	1 772	234	3 280
Umland Sursee/Sempachersee	20 999	14 835	573	31	1 224	216	2 408
Unteres Wiggertal	17 079	12 133	586	88	1 094	382	1 843
Willisau	26 724	18 006	587	62	1 381	226	3 639
Entlebuch	14 054	9 318	555	45	610	109	1 172
Rottal-Wolhusen	10 246	7 260	555	57	542	95	1 149
Seetal	22 016	15 612	559	49	1 340	205	2 673

B11_12

Gebietsstand 1. Januar 2016
¹ Mittlere Wohnbevölkerung

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Eidg. Fahrzeugkontrolle

Verkehrsinfrastruktur

Spielerisch die Verkehrsregeln lernen



Bild: Gemeinde Buttisholz

Mehrheit der Haushalte besitzt Auto und Velo

Das Auto ist das am weitesten verbreitete Verkehrsmittel. 2010 besaßen in der Zentralschweiz fünf von sechs Haushalten mindestens ein Auto. Annähernd 90 Prozent der Männer und 80 Prozent der Frauen waren im Besitz eines gültigen Autoführerscheins. Vergleichsweise hoch war auch die Ausstattung mit Velos und Halbtaxabonnements. Im Vergleich der Grossregionen war die Autoausstattung der Haushalte in der Grossregion Zürich am geringsten, die Personen besaßen dort vermehrt Abos für den öffentlichen Verkehr.

Agglomerationsprogramm Luzern

Das Agglomerationsprogramm (AP) Luzern hat unter anderem die Verbesserung des regionalen Verkehrssystems zum Ziel. Schlüsselmassnahmen bilden die beiden Grossvorhaben Tiefbahnhof mit Durchmesserlinie und A2-Bypass Luzern, mit denen die zukünftige Verkehrszunahme bewältigt werden soll. (www.aggloprogramm.lu.ch)

11T-2.05 Ausstattung der Haushalte mit Fahrzeugen 2010
Kanton Luzern und Grossregionen der Schweiz

	Ausstattung mit Autos (in %)				Ausstattung mit Fahrrädern (in %)			
	Total	1 Auto	2 Autos	3 und mehr Autos	Total	1 Fahrrad	2 Fahrräder	3 und mehr Fahrräder
Schweiz	79,2	48,7	24,8	5,7	68,6	20,5	22,6	25,5
Kanton Luzern	79,5	49,6	24,6	5,3	73,0	20,0	22,8	30,2
Zentralschweiz	83,0	49,4	27,3	6,3	75,5	19,7	24,1	31,8
Zürich	73,3	48,0	20,7	4,6	69,8	22,3	22,2	25,3
Ostschweiz	83,4	50,7	25,9	6,8	76,8	20,2	25,1	31,5
Nordwestschweiz	76,3	47,0	23,6	5,7	72,0	21,3	24,8	25,8
Espace Mittelland	80,2	49,8	24,9	5,5	71,7	19,9	23,6	28,1
Ticino	84,3	45,1	31,4	7,9	50,7	18,4	17,9	14,4
Région lémanique	79,7	48,4	26,0	5,4	56,1	19,8	18,5	17,8

B11_25

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Bundesamt für Raumentwicklung – Mikrozensus Mobilität und Verkehr

Basis Gesamtschweiz: 59'971 Haushalte

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe

LUSTAT Statistik Luzern

11T-2.06 Ausstattung mit Führerscheinen und ÖV-Abonnements 2010
Kanton Luzern und Grossregionen der Schweiz

	Ausstattung mit Führerscheinen (in %) ¹				Ausstattung mit Abonnements (in %) ²		
	Auto		Motorrad	General- abonnement	Halbtax- abonnement	Anderes Abonnement	
	Total	Männer					Frauen
Schweiz	80,8	87,8	74,4	30,0	9,8	38,5	20,2
Kanton Luzern	82,5	88,4	76,9	32,7	9,6	45,0	19,9
Zentralschweiz	83,8	89,4	78,4	33,0	9,0	45,0	17,8
Zürich	79,3	86,3	73,0	28,1	11,3	50,3	30,2
Ostschweiz	82,7	89,3	76,6	31,9	9,4	37,8	14,3
Nordwestschweiz	79,6	86,7	73,0	29,8	9,5	42,2	25,2
Espace Mittelland	81,2	88,2	74,8	31,1	12,9	37,5	15,6
Ticino	81,1	89,9	73,6	33,5	3,2	18,4	13,9
Région lémanique	79,7	87,1	73,1	26,9	7,4	27,4	20,0

B11_42

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Bundesamt für Raumentwicklung – Mikrozensus Mobilität und Verkehr

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe

¹ Basis Gesamtschweiz: 112'197 Personen ab 18 Jahren

² Basis Gesamtschweiz: 56'464 Personen ab 16 Jahren



11T-2.07 Tarifverbund Luzern, Ob- und Nidwalden für Abonnemente seit 2000

Kantone Luzern, Ob- und Nidwalden

	Verkaufte Passepartouts			Inhaber/innen der Passepartouts in %			Einnahmen der Passepartouts in Franken ¹	Monatsabonnementspreis für 2 Zonen in Franken
	Total	Monats-abonnemente	Jahres-abonnemente	Junioren/innen	9-Uhr-Passepartouts	Erwachsene		
2000	212 412	190 595	21 817	37	14	49	24 705 780	57
2001	218 239	195 924	22 315	37	14	49	25 458 781	57
2002	214 384	190 429	23 955	36	10	55	26 324 570	57
2003	211 952	187 898	24 054	36	9	55	27 384 220	59
2004	216 549	191 526	25 023	38	9	53	28 447 057	61
2005	217 608	192 244	25 364	38	10	52	29 432 420	61
2006	227 323	200 767	26 556	39	9	52	30 933 858	61
2007	234 977	206 375	28 602	38	10	52	32 831 811	63
2008	243 652	213 353	30 299	39	9	52	35 565 432	63
2009	257 957	226 756	31 201	39	9	52	37 207 536	63
2010	266 609	233 896	32 713	38	10	52	38 838 577	66
2011	263 560	231 067	32 493	37	10	53	40 343 718	66
2012	271 166	238 422	32 744	36	10	54	41 490 933	71
2013	271 895	239 573	32 322	36	10	54	43 751 281	71
2014	274 333	241 272	33 061	35	11	54	44 721 754	76

B11_07

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Tarifverbund Luzern, Ob- und Nidwalden

¹ Einnahmen: Exklusive direkt vergütete Beiträge der Kantone

Mehr Abonnemente verkauft

Im Jahr 2014 wurden insgesamt rund 274'300 Passepartouts des Tarifverbunds Luzern, Ob- und Nidwalden verkauft; rund 241'300 Monats- und 33'100 Jahresabonnemente. Gegenüber dem Vorjahr haben die abgesetzten Monatsabonnemente leicht zugenommen (+0,7%). Die Verkaufszahlen bei den Jahresabonnements legten nach einem Rückgang im Jahr 2013 wieder zu, nämlich um 2,3 Prozent. Gesamthaft stiegen die Einnahmen aus den verkauften Passepartouts um 2,2 Prozent auf 44,7 Millionen Franken.

Tarifverbund LU/OW/NW

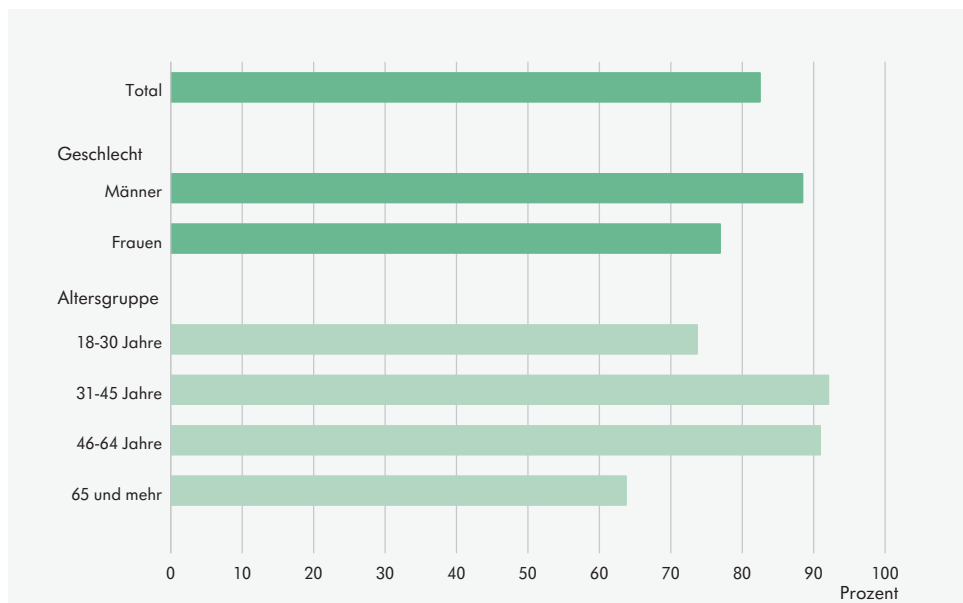
Passepartout heisst das gemeinsame Tarifverbundabonnement der Kantone Luzern, Obwalden und Nidwalden. Diese drei Kantone bilden die Besteller des Tarifverbundes LU/OW/NW. Sie legen das Verbundnetz sowie die Abonnementssorten und -preise fest. www.passepartout.ch

Verkehrsverbund Luzern

Seit dem 1. Januar 2010 ist mit dem Verkehrsverbund Luzern im Kanton Luzern eine eigenständige Verkehrsverbundorganisation für die Planung des Angebots im öffentlichen Verkehr zuständig. Die neue Anstalt hat die Verantwortung sowohl für den öffentlichen Regional- als auch für den öffentlichen Agglomerationsverkehr übernommen.

11G-2.02 Führerscheinbesitz nach Geschlecht und Altersgruppen 2010

Kanton Luzern



B11_G10

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Bundesamt für Raumentwicklung – Mikrozensus Mobilität und Verkehr

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe

11.3 Personenverkehr

Im Kanton Luzern wurde 2010 pro Person durchschnittlich fast ein Kilometer pro Tag mit dem Velo zurückgelegt



Bild: LUSTAT Statistik Luzern

Zwei Drittel der Tagesdistanzen werden im Auto zurückgelegt

Pro Tag legte 2010 eine Person im Kanton Luzern durchschnittlich 24,8 Kilometer im motorisierten Individualverkehr zurück, davon 18,7 Kilometer am Steuer eines Autos und 5,7 Kilometer als Beifahrerin beziehungsweise Beifahrer. Der Rest entfiel auf Motor- und Kleinmotorräder oder Mofas. Somit wurden zwei Drittel der Gesamttagesdistanzen mit dem Auto zurückgelegt. Wird die Verkehrsmittelwahl jedoch nicht an den Distanzen gemessen, sondern an der Unterwegszeit (Zeit ohne Warte- und Umsteigezeiten) oder an der Etappenanzahl, so stand der Langsamverkehr zuoberst.

Täglich gut drei Kilometer per Velo oder zu Fuss unterwegs

Durchschnittlich wurden 2010 im Kanton Luzern rund 8 Prozent der gesamten Tagesdistanz zu Fuss oder auf dem Velo zurückgelegt. Für die 3,1 Kilometer, die im Durchschnitt auf den Langsamverkehr entfielen, wurden im Schnitt 37 Minuten (ohne Warte- und Umsteigezeiten) aufgewendet.

Modalsplit

Aufteilung von Verkehrsleistungen (Distanzen, Etappen, Wege, Unterwegs- und Wegzeiten) auf verschiedene Verkehrsmittel oder Verkehrsmittelgruppen respektive Verkehrsmodi.

11T-3.01 Mittlere Tagesdistanzen, Unterwegszeiten und Anzahl Etappen nach Verkehrsmittel 2010

Kanton Luzern

Verkehrsmittel	Tagesdistanz (pro Person)		Unterwegszeit (pro Person und Tag)		Etappen (pro Person und Tag)	
	Durchschnittliche Distanz (in km)	Anteil an Gesamtdistanz (in %)	Durchschnittliche Dauer (in min)	Anteil an Gesamtzeit (in %)	Durchschnittliche Anzahl	Anteil an allen Etappen (in %)
Total	37,5	100,0	86	100,0	5,2	100,0
Langsame Verkehrsmittel	3,0	8,1	37	43,2	2,6	49,9
Zu Fuss	2,1	5,7	33	37,7	2,3	43,5
Velo	0,9	2,5	5	5,4	0,3	6,4
Motorisierter Individualverkehr	24,8	66,2	35	40,3	1,9	36,2
Auto Fahrer/in	18,7	49,8	26	29,8	1,4	26,7
Auto Mitfahrer/in	5,7	15,1	8	9,5	0,4	8,2
Übrige	0,5	1,2	1	1,1	0,1	1,3
Öffentlicher Verkehr	8,8	23,4	12	13,5	0,6	12,4
Bahn	7,1	18,8	6	7,3	0,2	4,2
Bus, Postauto, Tram	1,7	4,5	5	6,2	0,4	8,2
Andere Verkehrsmittel	0,9	2,3	3	3,0	0,1	1,5

B11_43

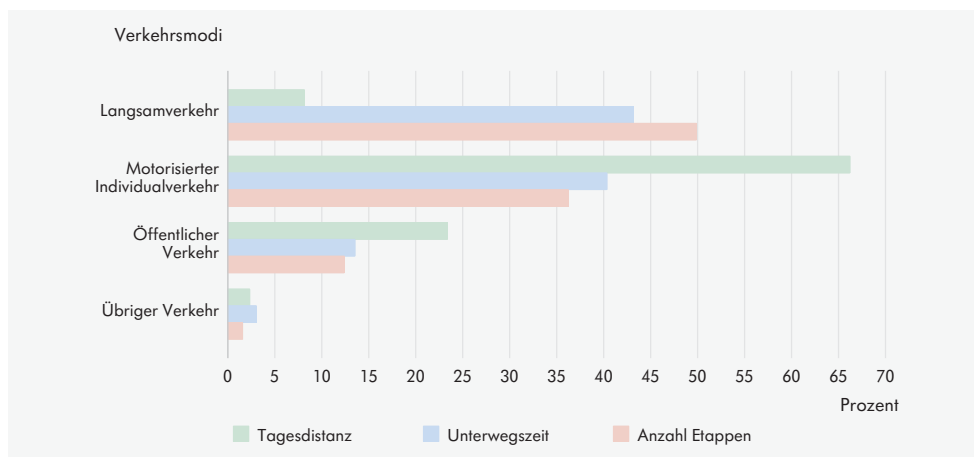
LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Bundesamt für Raumentwicklung – Mikrozensus Mobilität und Verkehr

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe

11G-3.01 Modalsplit 2010

Kanton Luzern



B11_G11

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Bundesamt für Raumentwicklung – Mikrozensus Mobilität und Verkehr

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe



Personenverkehr

11T-3.02 Mittlere Tagesdistanzen, Unterwegszeiten und Anzahl Etappen nach Verkehrsmittel 2005

Kanton Luzern

Verkehrsmodi	Tagesdistanz (pro Person)		Unterwegszeit (pro Person und Tag)		Etappen (pro Person und Tag)	
	Durchschnittliche Distanz (in km)	Anteil an Gesamtdistanz (in %)	Durchschnittliche Dauer (in min)	Anteil an Gesamtzeit (in %)	Durchschnittliche Anzahl	Anteil an allen Etappen (in %)
Total	34,1	100,0	92	100,0	4,9	100,0
Langsame Verkehrsmittel	2,9	8,6	43	46,5	2,5	51,2
Motorisierter Individualverkehr	23,3	68,3	35	38,0	1,8	36,7
Öffentlicher Verkehr	6,3	18,6	10	10,5	0,5	10,5
Andere Verkehrsmittel	1,5	4,5	5	5,0	0,1	1,6

B11_37

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Bundesamt für Raumentwicklung – Mikrozensus Mobilität und Verkehr

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe

Steigende ÖV-Anteile

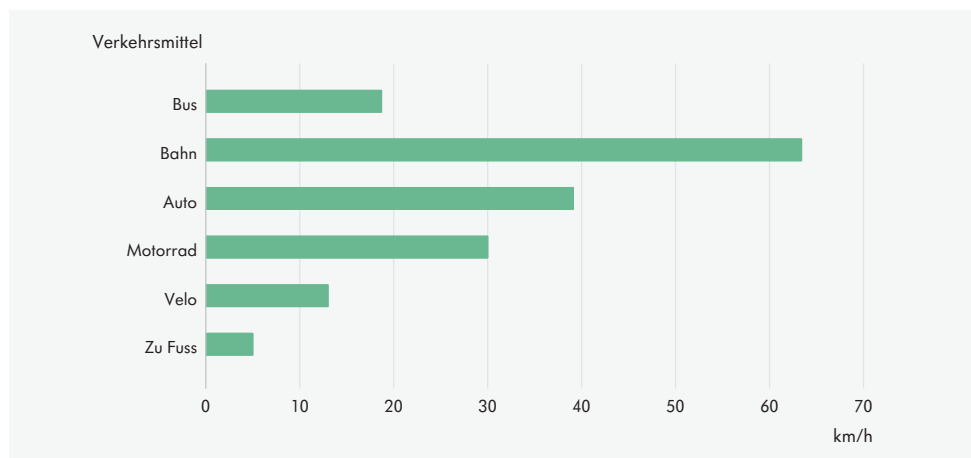
Gemessen an der zurückgelegten Distanz hat sich der Anteil des ÖV am Tagesverkehr zwischen 2005 und 2010 um 5 Prozentpunkte auf 23 Prozent erhöht, während die Bedeutung der drei anderen Verkehrsmodi zurückgegangen ist. Im selben Zeitraum sind auch die ÖV-Anteile sowohl bei der Unterwegszeit als auch bei der Etappenanzahl gestiegen.

Mit der Bahn am schnellsten voran

Im Vergleich der Landverkehrsmittel kamen die Luzernerinnen und Luzerner im Jahr 2010 mit durchschnittlich 63 Stundenkilometern mit der Bahn am schnellsten voran. An zweiter Stelle folgte das Auto, mit dem eine mittlere Geschwindigkeit von 39 Kilometern pro Stunde erreicht wurde. Die niedrigsten Durchschnittsgeschwindigkeiten wurden im Langsamverkehr verzeichnet, nämlich beim Velofahren 13 und beim Zufussgehen 5 Kilometer pro Stunde.

11G-3.02 Mittlere Geschwindigkeit ausgewählter Landverkehrsmittel 2010

Kanton Luzern



B11_G12

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Bundesamt für Raumentwicklung – Mikrozensus Mobilität und Verkehr

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe

11T-3.03 Mittlere Tagesdistanzen, Wegzeiten und Anzahl Wege nach Verkehrszweck 2010

Kanton Luzern

Verkehrszweck	Tagesdistanz (pro Person)		Wegzeit (pro Person und Tag)		Wege (pro Person und Tag)	
	Durchschnittliche Distanz (in km)	Anteil an Gesamtdistanz (in %)	Durchschnittliche Dauer (in min)	Anteil an Gesamtzeit (in %)	Durchschnittliche Anzahl	Anteil an allen Wegen (in %)
Total	37,5	100,0	95	100,0	3,6	100,0
Freizeit	13,4	35,8	44	46,2	1,3	35,5
Arbeit	10,6	28,2	19	20,0	0,9	24,7
Einkauf	4,9	13,1	14	14,5	0,8	21,5
Geschäftliche Tätigkeit / Diensfahrt	3,3	8,9	5	5,6	0,1	3,7
Ausbildung	2,0	5,3	6	6,6	0,3	8,7
Service und Begleitung	1,3	3,6	3	2,6	0,2	4,5
Andere	1,9	5,2	4	4,6	0,1	1,5

B11_38

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Bundesamt für Raumentwicklung – Mikrozensus Mobilität und Verkehr

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe

Freizeit vor Arbeit und Einkaufen

Im Durchschnitt des Jahres 2010 war eine Luzernerin oder ein Luzerner mehr als eineinhalb Stunden pro Tag im Verkehr unterwegs (inkl. Warte- und Umsteigezeiten) und legte dabei 37,5 Kilometer Distanz zurück. Das tägliche Verkehrsaufkommen war stark vom Freizeitverkehr dominiert. Auf ihn entfielen jeweils 36 Prozent der Tagesdistanz und der Anzahl Wege sowie 46 Prozent der Wegzeit. An zweiter Stelle stand der Arbeits-, an dritter der Einkaufsverkehr.

Personenverkehr

11T-3.04 Jahresmittel des 24-stündigen Motorfahrzeugverkehrs seit 1970

Kanton Luzern, ausgewählte Zählstellen

Ausgewählte Zählstellen (beide Richtungen)

	Kordon Region Luzern ¹	Korridor Reuss ²	Luzern Seebrücke ³	Luzern Sonnenberg ³	Ebikon Zentrum	Wolhusen Markt	Gettnau
1970	65 758	...	43 312	...	...	...	...
1975	83 319	37 129	45 131	...	...	6 412	...
1980	98 989	54 395	47 679	15 388	...	6 946	...
1985	129 263	70 485	46 473	26 889	23 655	7 199	...
1990	175 562	96 010	42 053	42 695	19 590	8 214	6 404
1995	198 017	106 229	41 305	50 716	20 489	8 889	6 414
2000	225 926	117 395	43 448	56 728	21 823	9 387	7 279
2005	246 279	120 906	41 223	59 399	22 814	8 913	8 399
2006	246 455	121 072	40 833	58 614	22 884	9 661	8 518
2007	250 812	122 081	39 965	59 726	23 007	9 393	8 655
2008	252 584	121 700	39 197	58 928	22 597	9 535	8 435
2009	258 169	121 288	38 906	60 850	23 177	9 716	8 612
2010	266 415	127 755	...	62 134	23 050	10 119	8 816
2011	...	123 302	40 534	...	22 011	10 603	8 726
2012	...	...	38 509	...	19 713	10 890	8 944
2013	272 112	129 056	37 295	...	19 419	11 038	9 396
2014	...	130 245	37 008	65 450	19 265	11 200	9 529

B11_06

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Dienststelle Verkehr und Infrastruktur des Kantons Luzern

1 Zählstellen: Emmen Lohrensäge und Riffig A2, Horw Ennethorw A2, Horw Ennethorw, Dierikon, Emmen Waldibrücke, Ebikon Rathausen A14, Buchrain Schachen, Rothenburg Bärtiswil, Meggen Kreuz, Malters Blatten, Littau Torenborg; infolge von Bauarbeiten keine Daten für Riffig A2 (2011, 2014) und Ennethorw A2 (2011, 2012)

2 Zählstellen: Littau Fluhmühle, Ebikon Sedel, Luzern Reussport A2; infolge von Bauarbeiten keine Daten für Reussport A2 (2012, zeitweise Ersatzstelle 2011)

3 Infolge von Bauarbeiten keine Daten für Luzern Seebrücke (2010) und Luzern Sonnenberg A2 (2011-2013)

Steigendes Verkehrsaufkommen im Korridor Reuss

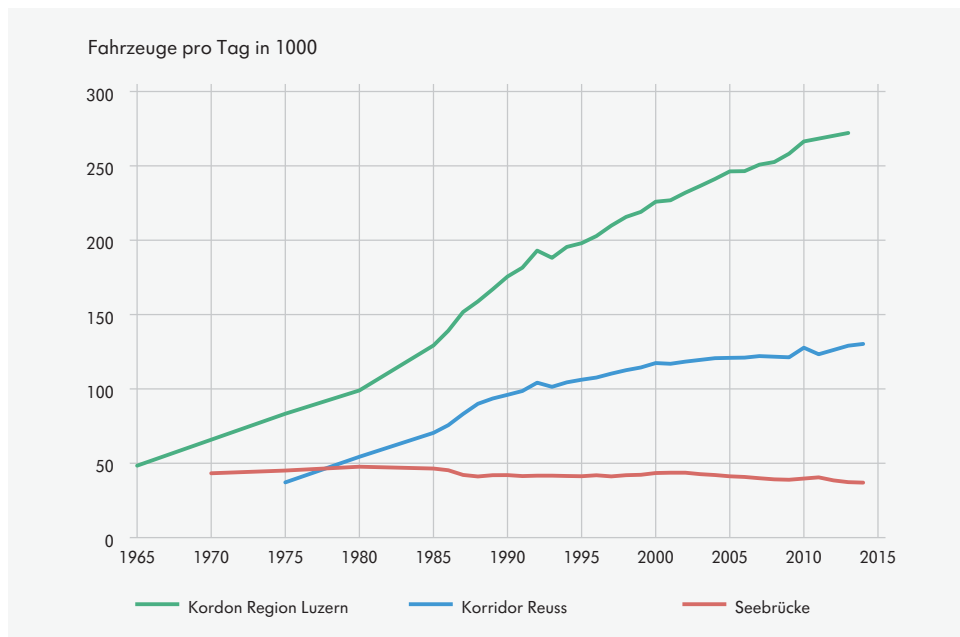
Im Jahr 2014 war die Messung des Verkehrsaufkommens im Kanton Luzern weiterhin aufgrund mehrerer Verkehrsbauprojekte nur bedingt möglich gewesen. In der Region Luzern (Kordon) lagen durch den ganzjährigen Ausfall der Zählstelle A2 Riffig, an der 2012 und 2013 durchschnittlich rund 56'000 Fahrzeuge pro Tag registriert worden waren, keine mit früheren Jahren vergleichbaren Werte vor. Im Bereich Korridor Reuss nahm der durchschnittliche Tagesverkehr im Vorjahresvergleich um knapp 1 Prozent auf rund 130'200 Fahrzeuge zu. Um rund 1 Prozent gesunken ist hingegen das Verkehrsaufkommen auf der Luzerner Seebrücke. 2014 verkehrten hier täglich rund 37'000 Fahrzeuge in beide Richtungen.

Zählstellen

Im Kanton Luzern wird der motorisierte Strassenverkehr zurzeit an mehr als 70 Zählstellen während 365 Tagen im Jahr erfasst. Bei der Einführung der automatischen Verkehrszählung im Jahr 1965 waren es insgesamt elf Zählstellen, zehn davon in der Region Luzern (Kordon). Seit 2005 werden auf Luzerner Kantonsstrassen automatische Registriergeräte mit Fahrzeugklassifizierung eingesetzt, inzwischen sind es rund 60 Prozent der Geräte. Auf den Autobahnen im Kantonsgebiet betreibt das Bundesamt für Strassen (ASTRA) 12 Messstellen.

11G-3.03 Jahresmittel des 24-stündigen Motorfahrzeugverkehrs seit 1965

Kanton Luzern, ausgewählte Zählstellen



B11_G04

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Dienststelle Verkehr und Infrastruktur des Kantons Luzern

Ab 2010: Fehlende Werte einzelner Datenjahre werden durch lineare Interpolation ersetzt.



Personenverkehr

11T-3.05 Planzahlen zum Angebot und zur Nachfrage im öffentlichen Regional- und Agglomerationsverkehr seit 2006**Kanton Luzern**

	Kurskilometer Total in Mio.					Beförderte Personen Total in Mio.				
	Total	nach Verkehrsmittel				Total	nach Verkehrsmittel			
		Bahn	Bus	Trolleybus	Schiff		Bahn	Bus	Trolleybus	Schiff
2006	24,5	8,9	12,4	3,1	0,1	67,6	18,0	25,8	23,1	0,7
2007	24,9	8,9	12,8	3,1	0,1	73,6	19,8	29,3	23,7	0,8
2008	24,8	9,2	12,5	3,0	0,1	79,9	23,4	30,9	24,8	0,8
2009	26,5	10,1	13,3	3,0	0,1	84,2	26,6	32,2	24,6	0,8
2010	27,4	10,3	14,0	3,0	0,1	86,6	28,2	32,9	24,8	0,8
2011	27,9	10,6	14,1	3,0	0,1	88,1	28,3	34,4	24,6	0,8
2012	28,4	10,7	14,5	3,0	0,1	94,3	31,0	35,2	27,4	0,7
2013	28,5	10,7	14,6	3,0	0,1	97,1	32,7	36,0	27,7	0,7
2014	30,9	12,1	15,6	3,1	0,1	105,9	40,5	37,0	27,7	0,7
2015	30,9	12,1	15,6	3,1	0,2	109,0	41,3	38,2	28,5	1,0
2016	30,6	12,1	15,3	3,1	0,2	106,0	38,9	38,1	27,9	1,1

B11_44

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Verkehrsverbund Luzern

Die Jahreszahl entspricht dem Fahrplanjahr

Rückgang bei Angebot und Nachfrage im ÖV

Im öffentlichen Verkehr ist das Angebot an Kurskilometern bei Bus, Bahn und Schiff zwischen den Fahrplanjahren 2006 und 2016 um 25 Prozent auf 30,6 Millionen Kilometer gestiegen. Noch stärker ist im selben Zeitraum die Zahl der beförderten Personen gewachsen, nämlich um 57 Prozent auf insgesamt 106,0 Millionen Passagiere. Gegenüber dem Vorjahr haben Angebot (-1%) und Nachfrage (-3%) im ÖV jedoch abgenommen. Letzteres ist überwiegend auf die rückläufige Zahl der Passagiere beim Voralpenexpress zurückzuführen.

Netz des öffentlichen Regional- und Agglomerationsverkehrs

Das Netz des öffentlichen Regional- und Agglomerationsverkehrs im Kanton Luzern umfasst 73 Buslinien, 6 Trolleybuslinien, eine Schiffslinie (SGV mit Luzern-Vitznau), zwei Güterverkehrs- und 18 Bahnlinien (inkl. Zahnrad- und Luftseilbahn). Die Linien werden von 13 Transportunternehmen betrieben, die 941 Haltestellen bedienen.

Höheres Fahrgastaufkommen auf den Schiffen der SGV

Mit 2,22 Millionen Passagieren stieg das Fahrgastaufkommen auf den Schiffen des Vierwaldstättersees im Vergleich zu 2013 um 1,1 Prozent. Die Personenfrequenz (Ein- und Aussteigende) nahm sowohl am Luzerner Bahnhofquai (+1,7%) als auch am Verkehrshaus/Lido (+5,9%) zu.

11T-3.06 Betriebsleistung und Personenverkehr der Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees (SGV) seit 2000**Vierwaldstättersee**

	Betriebsleistung in km			Beförderte Personen	Personenfrequenzen			
	Total	Dampfschiffe	Motorschiffe		Luzern Bahnhofquai		Verkehrshaus/Lido	
					Einsteigende	Aussteigende	Einsteigende	Aussteigende
2000	385 255	75 377	309 878	2 335 642	829 603	756 970	84 620	95 283
2001	379 566	71 262	308 304	2 318 251	822 903	769 964	82 610	92 342
2002	385 499	72 126	313 373	2 153 363	756 290	707 681	80 517	88 742
2003	379 033	64 734	314 299	2 413 536	841 590	789 698	83 122	92 706
2004	385 960	74 871	311 089	2 375 614	793 582	736 719	79 251	86 267
2005	385 228	73 107	312 121	2 179 635	770 349	724 612	70 156	78 956
2006	382 949	69 697	313 252	2 289 399	844 683	785 657	83 339	91 593
2007	376 823	68 989	307 834	2 376 313	862 497	797 983	90 112	102 099
2008	384 910	68 751	316 159	2 316 091	856 618	784 128	79 132	97 650
2009	405 337	59 005	346 332	2 438 143	875 436	833 136	101 544	116 505
2010	392 022	58 037	333 985	2 245 216	845 791	809 399	87 625	99 045
2011	383 197	61 343	321 854	2 391 777	908 018	862 677	99 548	111 931
2012	398 373	59 343	339 030	2 489 625	977 333	925 288	91 213	113 612
2013	400 433	66 385	334 048	2 196 574	864 150	803 068	88 069	96 286
2014	395 148	61 259	333 889	2 221 359	876 780	819 258	90 714	104 600

B11_10

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees

Personenverkehr

Die Personenwagendichte lag im Kanton Luzern 2014 bei 521 Fahrzeugen pro 1'000 Einwohnerinnen und Einwohner



Bild: LUSTAT Statistik Luzern

Aargauer und Nidwaldner pendeln häufig nach Luzern

Im Jahr 2013 pendelten rund 3'900 Personen mehr aus dem Kanton Luzern weg, als Personen in den Kanton Luzern zur Arbeit oder zur Ausbildung kamen. Besonders viele Zupendlerinnen und Zupendler stammten aus den Kantonen Aargau (8'400) und Nidwalden (5'900). Zu Ausbildungs- und Arbeitszwecken pendelten Luzernerinnen und Luzerner ihrerseits besonders häufig in die Kantone Zug (11'900), Zürich (7'400) und Aargau (6'700). Bei den interkantonalen Zu- und Wegpendlerströmen lag der ÖV-Anteil an allen benützten Verkehrsmitteln bei 35 beziehungsweise 36 Prozent.

11T-3.07 Interkantonale Pendlerströme nach Hauptverkehrsmittel 2013
Kanton Luzern, ausgewählte Kantone

	Zupendler/innen				Wegpendler/innen			
	Total	davon		Modalsplit ÖV ¹	Total	davon		Modalsplit ÖV ¹
		MIV	ÖV			MIV	ÖV	
Total	37 900	23 800	13 200	35	41 800	25 500	15 200	36
Ausgewählte Kantone								
Zürich	4 000	1 900	2 000	48	7 400	3 000	4 300	57
Bern	2 900	...	1 300	44	4 600	2 400	2 100	46
Schwyz	3 600	2 300	...	...	2 100	1 700	...	...
Obwalden	3 300	1 900	...	...	1 900	1 300	...	...
Nidwalden	5 900	4 000	1 700	29	2 600	1 900	...	...
Zug	4 900	2 800	2 100	43	11 900	7 600	4 200	35
Aargau	8 400	6 400	1 900	22	6 700	5 400	1 200	17

B11_45

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Strukturerhebung

Basis: Ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren in Privathaushalten
Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe, gerundete Werte
Ergebnisse, die auf weniger als 50 Beobachtungen beruhen, werden nicht ausgewiesen.
Nur Pendlerinnen und Pendler mit bekanntem Pendelweg
¹ Prozentualer Anteil des ÖV an allen Verkehrsmitteln



Personenverkehr

Im Jahr 2013 pendelten rund 3'900 Personen mehr aus dem Kanton weg, als Personen in den Kanton zur Arbeit oder zur Ausbildung kamen



Bild: Gemeinde Oberkirch

Pendlermobilität nimmt weiter zu

Die über die Gemeindegrenzen hinausführenden Pendlerströme haben 2013 gegenüber dem Vorjahr jeweils um rund 2 Prozent zugenommen. Im Jahr 2013 pendelten rund 136'300 Personen zu sowie 140'100 Personen weg. Die Zahl der Binnenpendlerinnen und -pendler nahm leicht ab (-1%) und lag bei rund 58'700 Personen.

Pendlerdefinitionen

Informationen zu den Zu-, Weg- und Binnenpendlern/innen finden sich im Grundlagenteil dieses Kapitels.

MIV dominiert Pendlerströme über Gemeindegrenzen

Bei der Wahl des Verkehrsmittels spielt die räumliche Distanz zum Arbeits- oder Ausbildungsort eine wichtige Rolle. In den Jahren 2010 bis 2013 waren sowohl Zu- als auch Wegpendelnde am häufigsten im motorisierten Individualverkehr (MIV) unterwegs (jeweils rund 62%). Auf den ÖV entfiel bei diesen Pendlergruppen jeweils rund ein Drittel. Bei den Binnenpendelnden hat der Langsamverkehr mit einem Anteil von etwa 50 Prozent die grösste Bedeutung, gefolgt vom MIV und dem ÖV.

11T-3.08 Pendlerinnen und Pendler nach Hauptverkehrsmittel seit 2010

Kanton Luzern

	Total	davon					
		Langsamverkehr		Motorisierter Indiv.verkehr		Öffentlicher Verkehr	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Zupendler/innen							
2010	125 000	5 900	5	78 000	62	40 900	33
2011	131 500	7 000	5	82 800	63	41 500	32
2012	133 900	6 900	5	83 600	62	43 300	32
2013	136 300	7 200	5	85 200	63	43 700	32
Wegpendler/innen							
2010	130 200	6 300	5	81 100	62	42 700	33
2011	135 400	6 900	5	84 200	62	44 100	33
2012	137 900	6 900	5	85 800	62	45 100	33
2013	140 100	7 500	5	86 900	62	45 700	33
Binnenpendler/innen							
2010	59 400	29 400	49	18 500	31	11 300	19
2011	58 700	29 200	50	19 000	32	10 400	18
2012	59 200	29 900	51	18 400	31	10 600	18
2013	58 700	29 400	50	18 000	31	11 000	19

B11_47

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Strukturerhebung

Gebietsstand 1. Januar 2016

Basis: Ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren in Privathaushalten

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe, gerundete Werte

Nur Pendlerinnen und Pendler mit bekanntem Pendelweg

Personenverkehr

11T-3.09 Pendlerinnen und Pendler nach Hauptverkehrsmittel 2013 Kanton Luzern – Analyseregionen

Total davon Modalsplit ÖV ¹
Langsam- Motorisierter Öffentlicher
verkehr Indiv.verkehr Verkehr

Zupendler/innen

	Total	Langsam- verkehr	Motorisierter Indiv.verkehr	Öffentlicher Verkehr	Modalsplit ÖV ¹
Kanton Luzern	136 300	7 200	85 200	43 700	32
Agglomeration (Luzerner Teil)	83 600	5 000	43 300	35 200	42
Agglomerationsumland	3 800	...	3 100	...	...
Sursee/Sempachersee	16 100	1 100	11 900	3 100	19
Umland Sursee/Sempachersee	6 000	...	5 200	...	...
Unteres Wiggertal	7 100	...	6 000	...	...
Willisau	6 700	...	5 400	1 100	16
Entlebuch	2 400	...	1 800	...	...
Rottal-Wolhusen	3 300	...	2 500	...	...
Seetal	7 300	...	5 900	1 100	15

Wegpendler/innen

	Total	Langsam- verkehr	Motorisierter Indiv.verkehr	Öffentlicher Verkehr	Modalsplit ÖV ¹
Kanton Luzern	140 100	7 500	86 900	45 700	33
Agglomeration (Luzerner Teil)	68 600	4 700	35 400	28 600	42
Agglomerationsumland	8 500	...	5 900	2 400	28
Sursee/Sempachersee	15 300	1 000	10 200	4 200	27
Umland Sursee/Sempachersee	9 500	...	7 300	1 900	20
Unteres Wiggertal	7 800	...	5 700	1 700	21
Willisau	11 500	...	9 200	2 000	18
Entlebuch	4 300	...	3 100	1 100	26
Rottal-Wolhusen	4 600	...	3 300	1 200	26
Seetal	9 900	...	7 000	2 600	26

Binnenpendler/innen

	Total	Langsam- verkehr	Motorisierter Indiv.verkehr	Öffentlicher Verkehr	Modalsplit ÖV ¹
Kanton Luzern	58 700	29 400	18 000	11 000	19
Agglomeration (Luzerner Teil)	35 100	15 100	9 300	10 500	30
Agglomerationsumland	2 500	1 500	900	...	...
Sursee/Sempachersee	3 900	2 600	1 200	...	...
Umland Sursee/Sempachersee	3 200	1 800	1 300	...	...
Unteres Wiggertal	2 200	1 400	...	...	...
Willisau	3 700	2 400	1 300	...	...
Entlebuch	3 100	1 600	1 400	...	...
Rottal-Wolhusen	1 600	900	...	...	...
Seetal	3 200	2 000	1 200	...	...

B11_46

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik – Strukturerhebung

Gebietsstand 1. Januar 2016

Basis: Ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren in Privathaushalten

Hochrechnungen auf Basis einer Stichprobe, gerundete Werte

Ergebnisse, die auf weniger als 50 Beobachtungen beruhen, werden nicht ausgewiesen.

Nur Pendlerinnen und Pendler mit bekanntem Pendelweg

¹ Prozentualer Anteil des ÖV an allen Verkehrsmitteln

Im ländlichen Raum dominiert der MIV

Im Jahr 2013 dominierte ausserhalb der Agglomeration Luzern der motorisierte Individualverkehr, und zwar sowohl bei den zupendelnden als auch bei den wegpendelnden Personen. Der Anteil der MIV-Benutzerinnen und -Benutzer lag jeweils bei zwei Dritteln oder mehr.

ÖV-Modalsplit ist in der Agglomeration am höchsten

Im regionalen Vergleich war der Anteil des ÖV an allen Verkehrsmitteln in der Agglomeration Luzern am höchsten; er betrug bei den Zu- und Wegpendelnden jeweils 42 Prozent. Im kantonalen Durchschnitt lag der ÖV-Modalsplit jeweils bei rund einem Drittel.

Binnenpendler/innen

Darunter fallen Erwerbstätige oder Personen in Ausbildung, die innerhalb ihrer Wohngemeinde pendeln, um sich zur Arbeits- oder Ausbildungsstelle zu begeben.

Binnenpendelnde sind häufig im Langsamverkehr unterwegs

Bei den Binnenpendlerinnen und -pendlern war die Benutzung der eigenen Füsse und des Velos am ausgeprägtesten. Hier lag der Anteil des Langsamverkehrs in acht von neun Regionen des Kantons Luzern bei über 50 Prozent.



11.4 Strassenverkehrsunfälle

11T-4.01 Strassenverkehrsunfälle und verunfallte Personen 2014 Kanton Luzern – Analyseregionen

Unfälle häufen sich in der Agglomeration Luzern

Im Kanton Luzern ereigneten sich im Jahr 2014 insgesamt 2'269 Strassenverkehrsunfälle. Im regionalen Vergleich verzeichnete die verkehrsentensive Agglomeration Luzern sowohl die meisten Unfälle (54,9%) als auch die meisten verunfallten Personen (51,3%). Am wenigsten Unfälle wurden in den Regionen Entlebuch (2,5%) und Rottal-Wolhusen (3,7%) registriert. Mit jeweils drei tödlich Verunfallten kamen dort jedoch mehr Menschen ums Leben als in den anderen Regionen.

Unfalldichte ist regional verschieden

Im Jahr 2014 wurden in den Regionen Sursee/Sempachersee und Rottal-Wolhusen 3,2 beziehungsweise 3,1 Strassenverkehrsunfälle mit Personenschaden pro 1'000 Einwohnerinnen und Einwohner gezählt. Auch in der Region Umland Sursee/Sempachersee war die Unfalldichte mit Personenschaden vergleichsweise hoch (2,9 Unfälle pro 1'000 Ew.). In dieser Unfallstatistik weisen Regionen entlang des National- und Kantonsstrassennetzes eine höhere Strassenverkehrsdichte auf als Regionen abseits davon.



	Unfälle			Verunfallte Personen				
	Total	mit Personenschaden		Total	davon Fussgänger/innen	nach Unfallfolgen		
		Total	Durchschnitt pro 1000 2010-2014			Einw. ¹	Getötete	Verletzte
Kanton Luzern	2 269	1 010	1 042	2,6	1 250	115	11	1 239
Analyseregionen								
Agglomeration (Luzerner Teil)	1 245	527	576	2,6	641	71	2	639
Agglomerationsumland	133	60	56	2,6	70	3	1	69
Sursee/Sempachersee	246	112	108	3,2	136	9	—	136
Umland Sursee/Sempachersee	127	74	57	2,9	92	8	1	91
Unteres Wiggertal	97	43	43	2,1	60	4	—	60
Willisau	138	76	75	2,5	93	8	1	92
Entlebuch	56	27	33	1,6	38	2	3	35
Rottal-Wolhusen	84	40	38	3,1	57	5	3	54
Seetal	143	51	55	1,8	63	5	—	63

B11_55

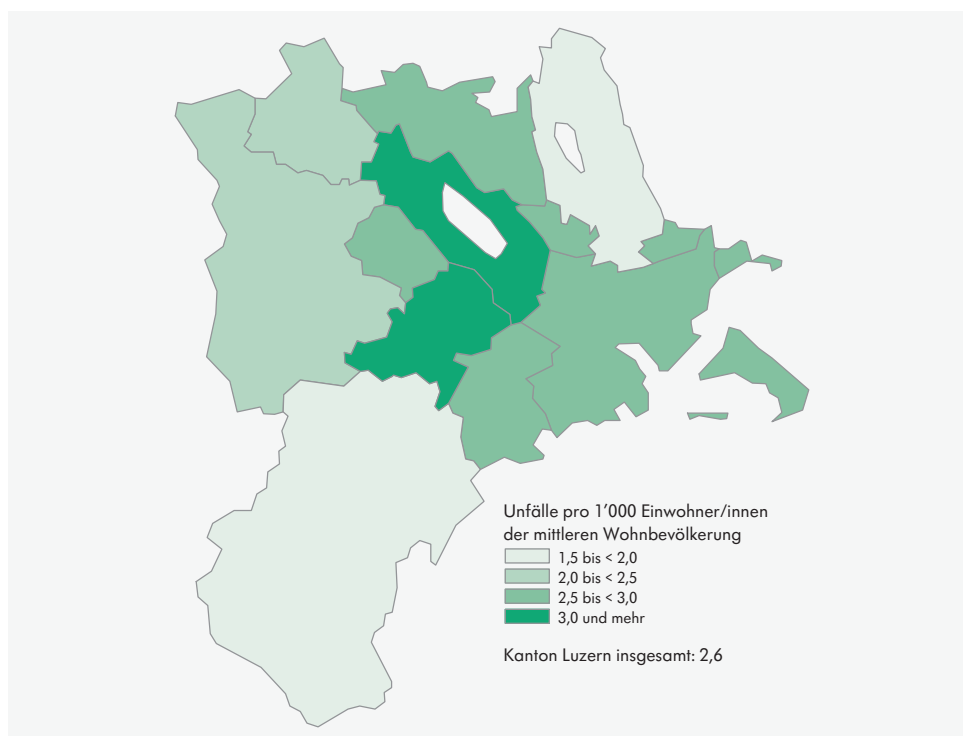
Datenquelle: Bundesamt für Strassen – MISTRA; Bundesamt für Statistik – STATPOP

¹ Mittlere Wohnbevölkerung

Gebietsstand 1. Januar 2016

LUSTAT Statistik Luzern

11G-4.01 Strassenverkehrsunfälle mit Personenschaden 2014 Kanton Luzern – Analyseregionen



B11_G15

Datenquelle: Bundesamt für Strassen – MISTRA; Bundesamt für Statistik – STATPOP

LUSTAT Statistik Luzern

Strassenverkehrsunfälle

11T-4.02 Im Strassenverkehr verunfallte Personen nach Alter, Unfallfolgen und Verkehrsmittel seit 2000

Kanton Luzern

	Total	Davon		Nach Unfallfolgen		Nach Verkehrsmittel				
		Kinder bis 14 Jahre	Personen ab 65 Jahren	Getötete	Verletzte	Personen-wagen	Motor-rad	Fahrrad	Fuss-gänger/innen	Andere
2000	1 553	146	152	22	1 531	863	222	200	133	135
2001	1 691	152	154	18	1 673	928	238	213	157	155
2002	1 546	146	117	16	1 530	826	239	201	165	115
2003	1 642	143	110	25	1 617	899	268	221	121	133
2004	1 481	134	114	10	1 471	778	259	199	127	118
2005	1 551	109	123	13	1 538	860	231	226	131	103
2006	1 446	111	112	19	1 427	779	252	181	119	115
2007	1 390	107	116	18	1 372	687	257	203	129	114
2008	1 464	94	123	14	1 450	774	247	199	128	116
2009	1 472	99	152	22	1 450	740	231	246	151	104
2010	1 409	95	151	18	1 391	761	193	221	137	97
2011	1 428	88	145	13	1 415	729	211	228	137	123
2012	1 350	86	134	11	1 339	721	190	217	111	111
2013	1 226	80	126	7	1 219	627	147	222	136	94
2014	1 250	91	143	11	1 239	595	184	258	119	94

B11_56

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Strassen – MISTRA

Zahl der Verkehrstoten ist gestiegen

Im Jahr 2014 verunfallten im Kanton Luzern insgesamt 1'250 Personen, 11 von ihnen tödlich. Gegenüber 2013 ist die Zahl der Verletzten um 20 angestiegen. Erstmals seit 2009 kamen auch mehr Menschen im Luzerner Strassenverkehr zu Tode als im Jahr zuvor (+4). Die Zahl der verunfallten Autoinsassen sowie die der Fussgängerinnen und Fussgänger ist im Vorjahresvergleich rückläufig. Dem steht eine Zunahme bei den verunfallten Motorrad- und Velofahrenden gegenüber.

MISTRA

Das Management-Informationssystem Strasse und Verkehr (MISTRA) des Bundesamts für Strassen (ASTRA) enthält Datenbanken zu den polizeilich registrierten Strassenverkehrsunfällen, den beteiligten Objekten (Fussgänger/innen und Fahrzeuge) sowie den verunfallten Personen. Die Auswertung von gleichen Merkmalen aus unterschiedlichen Datenbanken kann zu geringfügigen Differenzen in den Ergebnissen führen.

Missachten des Vortrittsrecht ist die häufigste Unfallursache

2014 ereigneten sich sieben von zehn Strassenverkehrsunfällen im Kanton Luzern innerorts. Die häufigste Unfallursache war das Missachten von Verkehrsregeln. Zum Beispiel führte die Nichteinhaltung des Vortrittsrechts im Verkehrsablauf 474-mal zu Unfällen, davon in 313 Fällen mit Todes- oder Verletztenfolge. Verkehrsunfälle mit Getöteten und Schwerverletzten wurden auch häufig verursacht durch unangepasste Geschwindigkeit oder durch den direkten Einfluss des Fahrenden (z.B. durch Alkohol oder Betäubungsmittel).

11T-4.03 Strassenverkehrsunfälle nach Hauptursachen, Unfallfolgen und Unfallort 2014

Kanton Luzern

	Total	Nach Unfallfolgen				Nach Unfallort		
		mit Getöte-ten	mit Schwer-verletzten	mit Leicht-verletzten	nur mit Sach-schaden	inner-orts	ausser-orts	Auto-bahn
Total	2 269	10	186	814	1 259	1 586	427	256
Direkter Einfluss des Lenkers	545	4	45	212	284	358	107	80
Zustand / Absicht des Lenkers	224	3	18	73	130	141	50	33
Nichtbeachten von Zeichengebung / Signal	80	—	7	52	21	53	16	11
Mangelhafte Bedienung des Fahrzeugs	91	1	11	26	53	78	10	3
Unaufmerksamkeit und Ablenkung	102	—	7	44	51	57	26	19
Anderer Einfluss	48	—	2	17	29	29	5	14
Äusserer Einfluss	50	—	10	18	22	26	18	6
Mängel am Fahrzeug	20	—	2	9	9	7	7	6
Verkehrsablauf/-regeln	1 292	4	119	544	625	859	273	160
Nichtanpassen an die Geschwindigkeit	219	3	30	77	109	65	83	71
Fehlverhalten bei Links-/Rechtsfahren	181	—	13	45	123	106	45	30
Fehlverh. im Zusammenhang mit Überholen	60	—	7	19	34	28	26	6
Missachten des Vortrittsrechts	474	1	55	257	161	395	75	4
Fehlverhalten bei anderen Fahrbewegungen	337	—	10	129	198	247	41	49
Fahrrad- und Motorfahrradverkehr ¹	21	—	4	17	—	18	3	...
Direkter Einfluss des Fussgängers	25	—	7	18	—	25	...	...
Unbekannte Ursache	337	2	3	13	319	311	22	4

B11_57

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Strassen – MISTRA

¹ Inkl. fahrgeschäftliche Geräte



